

Wiesbadener T a g b l a t t. (Organ des Königlichen Verwaltungs-Amts.)

No. 256. Donnerstag den 31. October 1867.

Bekanntmachung.

Zur Hebung der Pferdezucht werden in den altländischen Provinzen der Monarchie Pferdezucht-Vereinen zum Ankauf qualifizirter Beschäler unter gewissen Bedingungen die erforderlichen Vorschüsse aus Staatsfonds gewährt.

Da erwartet werden kann, daß eine gleiche Vergünstigung auch im hiesigen Regierungsbezirk zum Aufschwung der Pferdezucht wesentlich beitragen wird, so werden hiermit in der Anlage die von dem Königl. Ministerio für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten dieserhalb gegebenen Vorschriften mit dem Be-merken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß eine läufliche Ueberlassung von Hengsten aus den Landgestüten nicht stattfindet.

Wiesbaden, den 23. October 1867. Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

v. Meusel.

Bestimmungen über Errichtung von Zuchtvereinen.

Die Pferdezucht des Landes wird einen wesentlichen Aufschwung nehmen, wenn Privatpersonen in größerer Ausdehnung sich gute und werthvolle Hengste als Beschäler halten, und dafür Sorge getragen wird, daß diesen Hengsten eine angemessene Zahl von geeigneten Stuten zugeführt wird.

Das Ministerium will diesen Zweck fördern, indem es Vereinen Gelegenheit bietet, sich ohne unmittelbare Geldausgaben solche Hengste zu verschaffen. Wenn sich Vereine bilden, welche in einer in bindender Form aufgenommenen Verhandlung, sich zu deren Erfüllung verpflichten, so will das Ministerium seine Vermittelung eintreten lassen, daß für jede Zucht-Abtheilung (ppr. 50 Stuten) ein Hengst beschafft werde.

Die über die Bildung solcher Vereine aufzunehmende Verhandlung ist vom Landrathe des betreffenden Kreises an die Regierung und von dieser durch das Ober-Präsidium an das Ministerium einzuschicken, welches dann entscheiden wird, ob die Mittel zur Beschaffung der Hengste disponibel zu machen sind und also mit weiteren Unterhandlungen vorgegangen werden kann.

Die Beschaffung der Hengste erfolgt unter nachstehenden Bedingungen:

Der Verein stellt an einem geeigneten, von einem Königl. Haupt- oder Landgestütte nicht allzufern belegenen Orte einen im Privatbesitze — im Inlande oder Auslande — befindlichen Hengst vor und giebt den Preis an, für welchen diesen der Besitzer überlassen will.

Wenn der geforderte Preis einigermaßen dem wahren Werth und der Hengst dem Zweck entsprechend ist, wird das Ministerium, sofern die disponibeln Mittel dies gestatten, seinerseits den Hengst kaufen und denselben dem Vereine über-

weisen. Der Verein verpflichtet sich, den Hengst zur Bedeckung von Stuten zu benutzen, denselben in Stallung, Wartung und Fütterung zu nehmen und in sehr guter Condition zu erhalten, wozu wesentlich gerechnet wird, daß der Hengst nicht blos bewegt, sondern auch möglichst als Reit- oder Wagenpferd zu wirklicher Arbeit benutzt wird.

Das Sprunggeld wird so normirt, daß es für 50 Stuten 15—25 pro Cent des Werthes des Hengstes beträgt und diese so aufgebrachte Summe wird jährlich kostenfrei an die Landgestüt-Casse abgeführt. Wenn auf diese Weise die Kaufsumme der Verwaltung, ohne Zinsen, zurückerstattet ist, wird der Hengst freies Eigenthum des Vereins, nachdem vom Ministerium über die erfolgte Abtragung des Kaufgeldes Quittung ertheilt worden ist.

Der Hengst muß so gehalten werden, wie es in dem Entwurfe zu der Constituirung des Vereins zum Grunde zu legenden Verhandlung bezeichnet ist, und finden nach dem Ermessen der Königl. Gestütsverwaltung Revisionen statt um festzustellen, ob die gestellten Bedingungen erfüllt werden. Ergeben die Revisionen, daß letzteren in wesentlichen Punkten nicht genügt ist, der Hengst entweder schlecht gehalten, oder das Bedeckungsgeschäft unregelmäßig oder erfolglos geführt wird, so steht der Gestütsverwaltung das Recht zu, ihrerseits den Hengst einzuziehen und über denselben frei zu disponiren, in welchem Falle sodann auch die bereits eingezahlten Sprunggelder, so wie diejenigen des laufenden Jahres verfallen sind.

Befriedigt dagegen der Hengst in seinen Leistungen den Verein nicht, so kann derselbe sich auflösen und den Hengst an die Verwaltung zurückgeben, jedoch verbleiben die bereits fälligen, resp. die gezahlten Sprunggelder alsdann gleichfalls der Verwaltung.

Geht der Hengst durch einen Unglücksfall oder eine Krankheit ohne ein grobes Verschulden des Stationshalters — worüber der Nachweis geführt werden muß — ein, so trägt die Gestütsverwaltung den Schaden und erhält als Ersatz nur die bereits eingegangenen resp. zahlbaren Sprunggelder.

Worstehendes wird mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ich jederzeit bereit bin, Anträge wegen Gründung eines Pferdezuchtvereins in Empfang zu nehmen, sowie auch zur Verbreitung desselben und Vertretung seiner Interessen meine Vermittelung eintreten zu lassen.

Wiesbaden, den 29. October 1867.

Der Landrat.
v. Jordan.

Auf Wunsch der Königlichen Oberpost-Direction in Frankfurt a. M. fordere ich hierdurch die Kreiseingesessenen auf, ihre Wünsche bezüglich der Verbesserung von Post- und Telegrapheneinrichtungen innerhalb des Landkreises Wiesbaden bei mir anzumelden. Ich bitte dies des baldigsten zu thun, da die Postbehörde beabsichtigt, die berechtigt befundenen Wünsche schon mit dem 1. Januar folgenden Jahres zu erfüllen resp. die neuen Einrichtungen ins Leben treten zu lassen.

Der Landrat.
v. Jordan.

Wiesbaden, den 27. October 1867.

Nachdem durch die Verordnung vom 25. Juni d. J. das Gesetz über die Presse vom 12. Mai 1851 eingeführt worden ist, hat der Herr Minister des Innern gemäß §. 1 jenes Gesetzes rücksichtlich der Prüfungen der Buchhändler und Buchdrucker und der zu diesem Behufe zu bildenden Prüfungs-Commissionen durch Rescript vom 4. I. Mts. angeordnet, daß die dieserthalb für die alten Provinzen unter dem 10. August 1851 getroffenen Bestimmungen auch in dem diesseitigen Regierungsbezirk zur Anwendung kommen sollen, jedoch unbeschadet der geltenden Vorschriften über die allgemeinen Erfordernisse für den selbstständigen Gewerbebetrieb.

Unter Hinweis auf diese Bestimmungen, die in der nächsten Zeit im Intelligenzblatt für Nassau werden publiziert werden, fordere ich die Herren Bürgermeister derjenigen Orte, in denen Buchhändler oder Buchdrucker ansässig sind auf, mir binnen 14 Tagen getrennte Verzeichnisse nach folgendem Schema einzureichen:

1. Buchhändler

Tagesordnung

für die Amtsbezirksraths=Versammlung Dienstag den 5. November c.

- 1) Begutachtung einer Lehrergehaltszulage.
 - 2) Gesuch des Feldwehels Heinrich Voß dahier um Wirtschaftsconcession.
 - 3) Gesuch des Heinrich Philipp Enderich dahier um desgl.
 - 4) Gesuch der Gemeinde Maurod um Gestaltung der Bezahlung der Kirchensteuer aus der Gemeindekasse.

Wiesbaden, den 30. October 1867. Königl. Verwaltungs-Amt.

Right.

In der No. 251 der Mittelrheinischen Zeitung vom 25. d. M. befindet sich eine kurze Notiz, dem Frankfurter Anzeiger entlehnt, welche vor der Annahme eben in Umlauf gesetzter falscher Thalerstücke warnt, die, bei mangelhaftem Gepräge des Königl. Bildnisses und falschem Klang, die Jahreszahl 1866 trügen. Genauere Erfundigungen über die Authenticität dieser Angabe haben ergeben, daß allerdings von zweien im Laufe dieses Jahres ermittelten und zur Haft gebrachten Falschmünzerbanden Zinkgussthaler mit den Jahreszahlen 1865 und 1866 angefertigt und verbreitet worden sind. Sie sind zwar in letzter Zeit selten erschienen, das Publikum würde indessen gut thun, auf das Vorkommen von Falsifikaten recht zu achten, nicht nur um sich vor eignem Schaden zu bewahren, sondern auch um im öffentlichen Interesse dazu beizutragen, die straffälligen Verbreiter derselben zu ermitteln. Möge man es daher nicht verabsäumen, über das Erscheinen „solcher wie überhaupt aller falscher Münzen oder nachgemachten Papiergelede“ der unterzeichneten Behörde ungesäumt Nachricht zu geben.

Wiesbaden, den 29. October 1867. Königl. Polizei-Direction.

Genfried v. c.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Kanonier Johann Anton Ritter hat sich am 23. October d. J. von der 4. 6pfündigen Batterie des Königl. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 11 aus der Garnison Wiesbaden ohne Erlaubniß entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden dienstergebenst ersucht, gefälligst auf denselben ein wachsames Auge zu haben, ihn im Betretungsfalle

arretiren und dem Regiment oder der nächsten Polizei-Behörde abliefern zu lassen.

Cassel, den 28. October 1867.

Königl. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier Johann Anton Ritter aus Dillhausen, Kreis Oberlahn, Regierungsbezirk Wiesbaden, gebürtig, ist 22 Jahre, 5 Monate, 17 Tage alt, 5' 5" groß, hat braune Haare und dunkle Augenbrauen, spitze Nase, spitzes Kinn, schmale Stirne, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, keinen Schnurrbart, gesunde Gesichtsfarbe und als besondere Kennzeichen eine dicke und eine flache Wange und einen schleppenden Gang.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit:

1 Waffenrock	mit dem Stempel 4. 6pf dge.	B. 1867 II.
1 Hose	" "	A. 11. 1867. 4. 6pf. B. 1867,
1 Hemd	" "	A. 11. 1867. 4. 6pf. B. 1867,
1 Paar Stiefeln	" "	A. 11. 1867. 4. 6pf. B. 1867,
1 Taschenmesser	" "	11. 4. 6pf. Nr. 20, nebst Troddel,
1 Koppel	" "	4. 6pf. B. 1867, nebst Schloß,
1 Halsbinde	" "	A. 11. 1867. 4. 6pf. B. 1867, und
1 eigene Mütze ohne Zeichen	"	(ohne Schirm).

Bekanntmachung.

Am 2. und 4. November d. J. treffen 601 Mann Recruten dahier ein, welche in hiesiger Stadt auf einen Tag ohne Verpflegung einquartiert werden sollen.

Am 2. November Nachmittags 3 Uhr werden 100 Mann und am 4. November Vormittags 11 1/2 Uhr 501 Mann eintreffen.

Die am 2. November Nachmittags 3 Uhr eintreffenden Recruten werden bei den Häuserbesitzern der Neugasse, Schulgasse, kleine Schwalbacherstraße, Schwalbacherstraße, Bleichstraße, Helenenstraße und Wellritzstraße einquartiert und die am 4. November Vormittags 11 1/2 Uhr eintreffenden Recruten werden bei den Häuserbesitzern der Emserstraße, Platterstraße, Hochstraße, Ludwigstraße, Sommerstraße, des Michelsbergs, der Hochstätte, des Gemeindebadgäschens, Heidenbergs, der Schachtstraße, des Römerbergs, der Steingasse, Lehrstraße, des Hirschgrabens, der Webergasse, des Kochbrunnenplatzes, der Saalgasse, Nerostraße, Röderstraße und Feldstraße einquartiert.

Die resp. Häuserbesitzer werden von dieser Einquartierung hierdurch in Kenntnis gesetzt.

Wiesbaden, den 29. October 1867. Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. d. M. Vormittags 11 Uhr will Frau Christian Blum Wwe. dahier wegen Geschäftsaufgabe zwei gute starke Zugpferde, einen neuen zweispännigen Wagen, Pferdegeschirr, Deconomiegeräthschaften u. s. w. Heidenberg 13 gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 28. October 1867. Der Bürgermeister-Adjunkt.

17604

Coulin.

Fortsetzung und Schluss der Leinwand-Versteigerung
in dem Saale des Herrn Kimmel, Kirchgasse 8.

C. Leyendecker.

Notizen.

Heute Donnerstag den 31. October, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung und Schluß der Leinwand-Versteigerung, in dem Saale des Herrn
Louis Kimmel, Kirchgasse 8. (S. Tagbl. 253.)

Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von 2 Pferden, eines Wagens, Pferdegeschirr, Deconomiegeräth-
schaften re., der Frau Christian Blum Witw., Heidenberg 13. (S. h. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung des zur Concursmasse des Joh. Kappes dahier gehörigen Hauses,
in dem Rathhouse. (S. Tagbl. 253.)

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Wir bringen die baldige Einsendung der anerkannten Contocurrentauszüge
bei denjenigen Mitgliedern des Vereins, welche damit noch im Rückstand sind,
hierdurch in Erinnerung.

Wiesbaden, den 26. October 1867. Verwaltung des Vorschußvereins.
441 Der Director: Brück.

Professor Dr. Eckardt's Vorträge
beginnen bei genügender Theilnahme Anfangs No-
vember. Listen zur Einzeichnung in allen hiesigen
Buchhandlungen. 17521

Der
Allgemeine Kalender für Nassau
(früher Nass. Landes-Kalender)
für 1868
ist in allen Buchhandlungen à 14 fr. zu haben und vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
(3. Greifz.).

Dietenmühle.

Römischi-irische Bäder während der Wintersaison.
Mittwoch von 9—1 und Samstag von 9—4 Uhr für Herrn.
Mittwoch von 1—4 Nachmittags für Damen.
Alle übrigen Bäder zu jeder Zeit. 17914

Emserstraße Nr. 2. **Aug. Herrmann.** Emserstraße Nr. 2.

Dampf-Etablissement
für Färberei, Druckerei und Appretur,
sowie Verlaufs-Lager von Druckstücken in nur schwerster Qualität und
eigener Färberei. 17761

Gebrauchte Chaisenräder mit Achsen werden billig abgegeben
Friedrich-straße 28. 17452

Neueste Damenkleiderstoffe

in sehr **reicher Auswahl** empfiehlt zu billigst
gestellten Preisen **Chr. Julius Schröder,**
18316 große Burgstraße 12.

Baumwollwaaren.

Wegen Abschlags der Baumwolle verkaufe alle schweren Baumwoll-
stoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle:
„⁴ Shirting in vortrefflicher Qualität von 12 kr. an, **Pique,**
Rips, Sateen, Barchent &c.

H. W. Erkel,

Webergasse 4.

18312

Aufforderung!

Alle welche noch Forderungen an die Firma **M. Földner Wtw.** zu machen
haben, sowie Alle, welche noch Zahlungen zu leisten haben, werden ersucht, die-
selben innerhalb 8 Tagen bei der Unterzeichneten einzureichen.

M. Földner Wtw., Taunusstraße 9. 18249

Frischer Cabeljau

und frische Schellfische

eingetroffen bei **J. Adrian**, Marktstraße 36. 18171

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen,

1. Qualität, sind direct vom Schiffe an der Ochsenbach in Biebrich zu beziehen.
Auch werden Bestellungen bei **Ed. Meyer**, Häfnergasse, angenommen.

A. Momberger, Moritzstraße 7. 18127

Ruhrkohlen.

Ofenkohlen bester Qualität lasse ich in Biebrich an der Caserne aus-
laden. Bestellungen können Emserstraße 13a gemacht werden.

18299

Fr. Bourbonus.

Fettes Hammelfleisch

per Pfd. 14 Kr. bei **M. Baum**, Neugasse 13. 18019

Ankauf aller Arten Möbel, Betten, Weißzeug, Herrn- und Damenkleider
zu den höchsten Preisen Spiegelgasse 11. 18054

Gebrauchte Möbel, Betten, Weißgeräth, Herrn- und Damenkleider
kaufst fortwährend **H. Löwenherz**, Nerostraße 16. 18244

Regenschirme

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten empfiehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Überziehen und alle Reparaturen werden auf das Beste ausgeführt.

H. Profitlich, Mezgergasse 20. 18310

Gänzlicher Ausverkauf.

Da der Ausverkauf nur noch acht Tage dauert, werden alle noch vorhandenen Weißwaaren, als: Stickereien, Spitzen, Tülle, Chemisetten, Corsetten, Röcke u. s. w. zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben.

M. Földner Witwe,
Taunusstraße 9.

18248

Moskauer Zuckerschoten

18271

empfiehlt **J. Adrian**, Marktstraße 36.

Stiftstraße
Nr. 1.

Restauration Nicolay.

Stiftstraße
Nr. 1.

Vorzügliches Frankfurter Bier per Glas 4 kr.

Lagerbier per Glas 5 kr.

Mittagstisch in und außer dem Hause. 17299

Louis Franke, Spikenfabrikant,

empfiehlt eine große Auswahl gestickte Garnituren in sehr gefälligen Mustern.
18280 Verlaufslocal: alte Colonnade 33.

Einlegesohlen

in allen Sorten empfiehlt billigst

Louis Krempel, Langgasse 6. 17393

Neugasse 7, 2 Treppen hoch, sind gebrauchte Möbel, als: 1 zweischläfige, nussbaumpolirte Bettstelle mit Sprungfederrahme, 2 einschläfige Bettstellen, 1 Küchenstuhl, 1 Spiegel, 1 runder Klappptisch, 1 Barocktischchen mit Stuhl, 6 eichene Stühle u. c., zu verkaufen. 18210

Zum Feueranmachen und zum Heizen wird fortwährend kleingemachtes Tanne- und Buchenholz in jeder Quantität billigst ins Haus geliefert; auch wird Klafterholz u. c. an meiner Sägmühle gegen billigen Lohn kleingeschnitten.

W. Gail, Dozheimerstraße 29a. 16562

Sargmagazin, Friedrichstraße 39.

17512

Hochstätte 28 sind Fässer: $\frac{1}{2}$ -Ohr, $\frac{1}{4}$ -Ohr, $\frac{1}{2}$ -Ohr, ganze Ohr, $1\frac{1}{2}$ -Ohr, 2-Ohr, $\frac{1}{2}$ -Stück, weingrün, auch zu Sauerkrautständen sich eignend, billig zu verkaufen. 18007

Sehr schöne, grüngefärbte Mooskränze mit fein gesärbten Blumen und Gräsern bei Fr. Catta, Handelsgärtner, Dozheimerstraße 37. 18148

Heidenberg 14 sind mehrere Sorten sehr gute Birnen zu verk. 18250

Für die durch Brandungslück hart bedrängten Einwohner von Johann-Georgenstadt sind bei der Expedition d. Bl. ferner eingegangen: Von Unbenannt 1 fl., von Unbenannt 2 fl.

Tagess-Kalender.

Das Museum der Alterthümer

(Wilhelmsstraße 7) ist während der Wintermonate geschlossen

Die Bibliothek des Gewerbevereins

(Friedrichstraße 25) ist für die Vereinsmitglieder täglich von 9—12 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Heute Donnerstag den 31. October.

Cursaal zu Wiesbaden.

Allgemeiner Vorschuss-Unterstützungs- u. Spar-Cassen-Verein.

Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.

Tägliche Posten vom 15. Mai.

Afgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6¹⁰, 10⁵⁵. Morgens 7⁵⁰, 10⁵⁰, 11⁴⁵. Nachm. 12¹⁰, 2¹⁵, 3⁴⁵. Nachm. 1, 3¹⁵, 4²⁵, 5¹⁰, 6³⁰, 8⁵⁰. 7⁴⁵, 10¹⁵.

Rieberg, Idstein, Camberg (Eilwagen).

Nachmittags 5⁵⁰. Morgens 10¹⁵.

Schwalbach, Diez (Eilwagen).

Morgens 9. Nachmittags 4⁵⁰.

Schwalbach (Eilwagen).

Nachmittags 7⁵⁰. Morgens 8⁴⁵.

Rüdesheim, Limburg, Wieslar (Eisenbahn).

Morg. 6 { Brief- u. Nachm. 2⁵ } Brief- u.

Nachm. 3 { Fahrpost. Nachm. 6⁴⁵ } Fahrpost.

Morg. 11⁴⁵ Briespost. Morg. 11¹⁵ Briespost.

Nachm. 5 Briefpost Nachm. 10⁵⁰ } Briespost.

bis Limburg.

Nachm. 7⁵⁰ Briespost nach Lahustein und Ems.

Englische Post (via Ostende).

Nachmittags 3⁴⁵. Morg. 6 mit Ausnahme

Nachmittags 10. Dienstags.

(via Calais.)

Nachmittags 2⁴⁵, 1¹⁵ Nachmittags 1, 4

Französische Post.

Morgens 6. Nachmittags 1.

Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 4.

Post nach Norddeutschland.

Nachmittags 3⁴⁵, 8²⁰. Morgens 8, 11⁴⁵.

Frankfurt, 29. October.

Geld-Course.

Pistolen	9 fl	47	49	kr.
Pol. 10 fl. Stücke	9	51	53	
20 Kreis.-Stücke	9	29 ¹ / ₂	30 ¹ / ₂	
Russ. Imperiales	9	48	50	
Preuß. Fried. d'or	9	58	59	
Dukaten	5	37	39	
Engl. Sovereigns	11	53	57	
Preuß. Tassen Scheine	1	44 ⁷ / ₈	45 ¹ / ₈	
Florin in Gold	2	77 ¹ / ₄	28 ¹ / ₂	

Arbeiter-Bildungsverein.

Abends 8¹/₂ Uhr: Deutscher und französischer Unterricht.

Turnverein.

Abends 8¹/₂ Uhr: Gesang.

Königliche Schauspiele.

Heute Donnerstag: 1) Die schöne Müllerin. Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen von L. Schneider. 2) Tanz. 3) Er ist nicht eifersüchtig. Lustspiel in 1 Akt, von Alex. Elz. 4) Tanz. 5) Der grade Weg der beste. Lustspiel in 1 Akt, von A. v. Kotzebue.

Königliche Staatsbahn.

Afgang von Wiesbaden.

Morgens 6, 8¹⁵, 10⁴⁵, 11³⁵.

Nachmittags 3, 4⁵ f., 5, 7⁵⁰, 9⁵⁰.

f Nur an Sonn- und Festtagen bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 8¹⁵, 9¹⁰, 11¹⁵.

Nachmittags 2⁵, 3⁴⁰, 6⁴⁰, 9, 10⁵⁰.

Dampfschiff-Verbindung zwischen der Station Rüdesheim und der Station Bingerbrück der Rhein-Nahe-Bahn Verbindung mit der Rheinischen Bahn Coblenz, Köln &c über die feine Rheinbrücke bei Trier.

Taunus-Bahn.

Afgang von Wiesbaden.

Morgens 6¹⁰, 8⁵, 9⁴⁵, 10⁵⁰, 12¹⁰.

Nachm. 2¹⁵, 3⁴⁵ f., 5⁴⁰ f., 6³⁰, 8⁵⁰.

In Sonn- und höheren Festtagen gibt ein Extrazug um 7 Uhr 45 Min.

Abernd von Wiesbaden nach Trier.

f Schnellzüge.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7⁵⁰, 8²⁵, 10⁵⁰, 11⁴⁵.

Nachmittags 1, 3¹⁵, 4²⁵, 5¹⁰, 7⁴⁵, 10¹⁵.

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 G.

Berlin 105¹/₂ b.

Böln 105 B.

Hamburg 88¹/₂ G.

Leipzig 105 B.

London 119³/₄ B.

Paris 95¹/₂ b.

Wien 95 G.

Oslo 95 G.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(1. Beilage zu No. 256)

31. October 1867.

L. Hirsch,

Langgasse 8d.

Schützenhosterrain.

Ich hatte Gelegenheit einen Posten **Buffkin-** und **Paletotsstosse** bedeutend unter dem Fabrikpreis einzukaufen und um rasch damit zu räumen, gebe dieselben zu sehr billigen Preisen wieder ab.

Complette Anzüge sind wieder vorrätig und werden auch binnen 2 Tagen nach Maß gefertigt von **24 fl.** an.

Ratine- und **Double-Meiberröcke**, neueste Façon, von **22 fl.** an. 18242

CASINO, Friedrichstraße 16.

Unterzeichneter erlaubt sich zu dem Sonntag den 3. November im Casino stattfindenden **BALLE** eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen zu empfehlen.

Soupés zu jedem beliebigen Preise bitte ich gefälligst Tags zuvor bestellen zu wollen. Ergebenst **Louis Schäfer.** 18308

Biebrich,

Armenruhstraße Nr. 203, dem Schützenhof gegenüber.

Hiermit mache ich den Bewohnern Wiesbadens die ergebene Anzeige, daß ich eine große Auswahl in

**Winter-Mäntel, -Paletots, Piovill,
Jaquets und Jacken,**

nach der neuesten Façon und auf das Geschmackvollste gearbeitet, erhalten habe, welche ich zu sehr billigen Preisen abgebe.

Biebrich, den 30. October 1867.

17722

Jessel Kehrmann.

Ankauf aller Sorten Möbel, Betten, Kleidungsstücke &c. zu den höchsten Preisen. **L. Bernd**, Heidenberg 4. 18302

Restauration Bretz,

Kirchgasse Nr. 12.

Täglich von Morgens 10 Uhr an: frisches Solpersfleisch, frische Badfische zu jeder Tageszeit, und Wiener Märzenbier per Glas 4 kr. (aus der Steinkauler'schen Brauerei). 18304

Filzhüte für Damen

in neuer Sendung angekommen bei

18325 Chr. Jstel, Langgasse 19.

Eine schöne Auswahl schwarzer Long-Shawls von 7 fl. 30 kr. an bis zu den feinsten empfiehlt

18323 L. H. Reisenberg, Langgasse 35.

Markt 7.

Eingetroffen: Grosse (Egmonder) Schellfische, Kabeljau, billige Schollen, Seelachs (im Geschmack wie Turbot). 428

Regenschirme

für Herrn, Damen und Kinder, sowie große En-tout-cas empfiehlt
W. Sed, II. Burgstraße 12. 18305

Fettes Hammelfleisch

das Pfund 14 kr. empfiehlt H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 18315

Preiselbeer-Compot,

im Glase und im Anbruch,
empfiehlt J. Adrian, Marktstraße 36.

Neueste Hutfaçons à 10 kr.,

alle Arten Punktartikel zu äußerst billigen Preisen, Goldverzierungen schon von 3 kr. an empfiehlt P. Peaucellier, Michelsberg 8. 242

Lampenschirme

in großer Auswahl empfiehlt billigst C. Schellenberg, Goldgasse 4. 451

Carl Machwirth, Heidenberg 25, empfiehlt sich im Kraut- und Rüben-schneiden. 18320

Ein gebrauchter dicker Winterüberrock ist zu verkaufen kleine Burgstraße 12. 18306

Ein gestickter Sessel, ein gebrauchtes Oberbett, ein Nachttischofen und mehrere Stühle billig zu verkaufen Röderstraße 5. — Dasselbst Parterre ist auch ein möblirtes, heizbares Zimmerchen billig zu vermieten. 18287

Altes Zinn, Kupfer, Messing und Blei wird angekauft Röderstr. 5. 18287

Ein junger Budel ist zu verkaufen. Näh. Exp. 455

Eine gebrauchte Pumpe wird zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 18223

Gummischuhe werden reparirt bei F. Fischer, Heidenberg 38. 18300

Warnung!

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Schulden, welche auf unseren Namen contrahirt werden, nicht bezahlen, warnen somit Niemanden ohne Ausnahme zu creditiren.

Wiesbaden, den 29. October 1867.

Carl, Freiherr von La Roche-Starkenfels.
Freifrau von La Roche-Starkenfels.

18292

Meinen Bekannten die Nachricht, daß ich nicht mehr in Biebrich, sondern hier, große Burgstraße Nr. 12, wohne.

Sprechstunden: Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

18142

August Huth, Dr. med.



Egmonder Schellfische

per Pfund 12 fr. sind eingetroffen.

18324

P. M. Lang, Kirchhofsgasse 6.

Trauben per Pfund 6 fr.

Taunusstraße
Nr. 51. 18294

Rhein- und Mosel-Weine in Flaschen von 30 fr. an und höher, Mosel-Mousseux von Schurz in Coblenz, ächten Campagner von Ohaus und Duchatell in Reims, empfiehlt die Cigarren-Handlung von

W. A. Markgraf, 2 Wilhelmstraße 2. 18129

Mehrere Seegrass- und Mooshaarmatränen, ein schöner einthüriger Kleiderschrank, Betten, Spiegel, Tische, ein gepolsterter Sessel, mehrere Bettstellen, ein großer, geschliffener Säulenofen, sowie mehrere Plattöfen sind sehr billig zu verkaufen Spiegelgasse 11. 18284

Ein gut erhaltener Kastenofen ist billig zu verkaufen.

Carl Jäger, Langgasse 16. 18284

Billig zu verkaufen: 1- und 2thürige Kleiderschränke, vollständige Betten nebst Mooshaarmatränen, sowie einzelne Theile derselben, Kommoden, Tische, Stühle, Strohsäcke, Sopha's, mehrere Dosen &c. Heidenberg 4. 18302

Moos- und Papierkränze sind vorrätig bei

C. Kuhmichel, Schulgasse 13.

Ein Schwarzkopf, Spötter, Welsche sind für 6 fl. zu verkaufen. Näh. Expedition. 18311

Petroleum per Maas 30 fr. bei

18308 H. Philippi, Kirchgasse 22.

Ein sehr gut gearbeiteter Schreib-Cylinder ist billig zu verkaufen Moritzstraße 6, Parterre links. 18301

Wellriegstraße 20 ist trockenes buchenes Scheitholz, vom viertel bis zum ganzen Klafter zu haben. 18264

Steinerne Einmachständer billigst bei W. Knefeli, Mauergasse 11. 18201

Alte Waffen werden zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 37. 18034

Maschinennähereien 3 Ellen zu 2 fr. werden besorgt N. Exp. 17399

Dotzheimerstraße 8 sind fortwährend Aepfel und Birnen zu verk. 18296

Ellenbogengasse 9 ist guter Dung zu verkaufen. 18230

Ein schönes Instrument ist zu vermieten. Näh. Exped. 18285

Hôtel Giess.

Schloss Chemnitzer Bier nebst Mainzer Actien-Bier fortwährend im Glas und heute Abend von 6 Uhr an Aikinger Bier im Glas.

18307

Ausgezeichnetes Solperfleisch

bei C. Leck, Ellenbogengasse 11. 18295

Prima Whitstabler Austern,
Oolchester Native Austern,
Astrachan-Caviar in $\frac{1}{2}$ - und 1-Pfund-Fäschchen,
geräucherten Lachs,
Kieler Sprotten,
marinierte Neunaugen,
Aal in Gelée,
neue Sardines à l'huile

18270

empfiehlt **J. Adrian**, Marktstraße 36.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in das Herrnschneidergeschäft ein schlagenden Arbeiten und verspricht schnelle und billige Bedienung.

Ph. Altenhofen, Metzgergasse 18. 1831

Ein eleganter Kauz (nussbaum), Puppenbett, Kommode, Gas-Schieblampe und Klavierkiste zu verkaufen. Näh. Exp. 1828

Ein grau und dunkelroth getigter Dachshund ist abhanden gekommen. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. Fr. Bourbonus. 1829

Eine arme Frau verlor von der Steingasse bis in die Rheinstraße eine Wollendecke mit grünen Streifen von einer Weckmöhne. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung Hochstätte 8. 1829

Ein reinliches Mädchen sucht Monatstelle. N. Elisabethenstr. 7, Hinterh. 1731

Ein Mädchen sucht Monatstelle oder Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Elisabethenstraße 7, Hinterhaus. 1829

Stellen-Gesuche.

Ein gebildetes Frauenzimmer gesetzten Alters aus guter Familie, im Kleidemachen und sonst in allen weiblichen Arbeiten sehr gut erfahren, sucht eine Stelle zur Stütze einer Hausfrau oder zur Führung einer hohen herrschaftlichen Haushaltung; auch würde dieselbe die Aufsicht größerer Kinder übernehmen. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohes Salair gesehen. Eintritt nach Wunsch. Näh. bei Geschwister Ott, Bahnhofstraße 14. 1828

Ein Mädchen, das der Küche vollkommen vorstehen kann, sucht Stelle. Näh. Exped. d. Bl. 1827

Ein Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. in der Exped. d. Bl. 1828

Ein gewandtes, fleißiges Küchenmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1828

Ein feines Zimmermädchen, eine Kammerjungfer und mehrere Hausmädchen suchen auf gleich Stellen. N. bei Fr. Wintermeyer, Ellenbogengasse 10. 1828

Es sucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen eine Stelle als Köchin oder Hausmädchen. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1828

Eine gesunde Amme wünscht gleich eine Stelle. Näh. Exped. 1829

	Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Lehrstraße 9b.	18318
	Ein Mädchen zu aller Arbeit willig, sucht eine Stelle in einer bürgerlichen Haushaltung und kann gleich eintreten. Näh. Schwalbacherstr. 22.	18313
	Ein Mädchen sucht Stelle als Köchin oder als Hausmädchen. Näh. Saalgasse 26, Hinterhaus.	18322
307	Gesucht ein Schlosserlehrling bei Chr. Cramer, Schlossermeister.	18138
	Ein Buchbinderlehrling wird gesucht. Näh. Exped.	18208
295	Ein junger, militärfreier Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und in allen Arbeiten erfahren ist, sucht eine entsprechende Stelle. Näheres Steingasse 17 im Hinterhaus.	18273

Häuser-Verkäufe und Logis- Vermiethungen

aller Art werden fortwährend nachgewiesen durch die Agentur von
K. Kraus, Taunusstraße 9. 438

Logis-Gesuche.

Eine größere Parterre-Wohnung in frequenter Lage wird zu mieten gesucht.	17355
Gefällige Offerten unter A. H. nimmt die Exped. entgegen.	
Auf 1. April 1868 wird eine größere unmöblierte Wohnung (hohes Parterre oder Bel-Etage) von ca. 7 Zimmern und Zubehör in bevorzugter Lage zu mieten gesucht. Offerten bis Weihnachten gez. P. L. in der Expedition d. Bl. abzugeben.	16957

Eine comfortable Wohnung

von 6 Zimmern und Zubehör, möglichst mit Gärtnchen wird bald zu mieten gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe des Preises und der Bedingungen werden unter Chiffre V. 50 poste restante Mainz franco erbeten. 18279

Gesucht

eine unmöblierte Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche, Parterre oder Bel-Etage, auf sogleich oder Mitte November. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre M. M. bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 18292

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage, sind Zimmer mit Kost zu verm.	18028
Döschheimerstraße 31 2 Stiegen hoch ist eine Wohnung von 1 auch 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten.	17614
Elisabethenstraße 6 sind einige gut möbl. Zimmer zu vermieten.	18161
Emserstraße 27a ist die Bel-Etage, möblirt auch unmöbl., zu verm.	17264
Geisbergstraße 5 Bel-Etage sind drei schön möbl. Zimmer zu verm.	17543
Heidenberg 4 sind 1 auch 2 Zimmer, gut möblirt, zu vermieten.	18302
Heidenberg 20 ist ein möbl. Zimmerchen an einen Herrn zu verm.	16870
Ecke der Kapellenstraße und des Dambachthals bei C. Meiningen ist ein schönes Logis, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche etc., zu vermieten und sogleich zu beziehen.	16709

Mainzerstraße 4

ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salon, 4 Zimmern (sehr möblirt), Küche und Keller, billig zu vermieten auf 1. November, auch früher. 16776

Mainzerstraße 14 eine möblierte Parterrewohnung sofort zu verm. 15277

Nerostraße 15, Bel.-Etage, Sonnenseite, sind 1 auch 2 ineinandergehende
schöne, möblirte Zimmer zu vermieten. 18158

Neugasse 22 ist ein Laden nebst Logis zu vermieten und sogleich auch später
zu beziehen. 18213

Oranienstraße 14 2 Stiegen hoch sind 2 möblirte Zimmer sogleich zu
vermieten. 17717

Röderallee 2 ist eine Stube im Hinterhaus zu vermieten. 18321

Röderstraße 35 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 18293

Schillerplatz 2 im Hinterhaus ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 17613

Sonnenbergerstraße 4 ist das ganze Haus möblirt
zu vermieten. 18215

Taunusstraße 19 ist die zweite Etage, Sommerseite, bestehend aus zwei
Zimmern, Cabinet und Küche, möblirt sofort zu vermieten. 18106

Ein möblirtes Zimmer mit Kost ist sogleich an einen Herrn zu vermieten.
Näheres Michelsberg 3. 18265

Eine schöne, möblirte Wohnung,

bestehend in 1 Salon, 2 Schlafzimmern, auch kann noch eine schöne Mansarde
dazu gegeben werden, ist sofort zu vermieten Taunusstraße 9, Eingang
links, 2. Stock. 18217

In einem Landhause, dicht an der Stadt, sind 2—3 gut möblirte Zimmer,
mit oder ohne Küche zu vermieten. Näheres Expedition. 18162

Zu vermieten 4 schön möblirte Zimmer nebst Küche. Näh. Exp. 15635

Laden mit Logis in der oberen Goldgasse 20 ist zu vermieten. 18034

Durch Versezung eines Beamten ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne
Kost in der Nähe der Eisenbahn auf 1. November zu vermieten. Näheres
Expedition. 18269

Logis-Vermietung.

Eine Wohnung, enthaltend 1 Salon, 6 Zimmer, Küche und sonstiges Zubehör,
Bel.-Etage, in einem dahier befindlichen Herrschaftshause ist, nebst Benutzung
des Gartens auf den 1. April 1868 jahrweise zu vermieten. Näh. Louise-
straße 23, Seitenbau 2 Stiegen hoch rechts. 445

Zwei Arbeiter können Schlafstellen erhalten. Näh. Exp. 18218

Ein millionendunnerndes Hoch soll fahren in die Steingasse 12 dem Peter
S... zu seinem 18. Geburtstage! Von seinen Freunden:
18314 A. N. L. Sch. J. B. J. G. W. H.

Katholische Kirche.

Fest Aller Heiligen. (1. November.)

Vormittags: Erste hl. Messe 6 $\frac{1}{2}$ Uhr; Militärgottesdienst 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; feier-
liches Hochamt mit Umgang und Te Deum 9 $\frac{1}{2}$ Uhr; Letzte
hl. Messe 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachmittags 2 Uhr ist feierliche Vesper; darauf Todtenvesper; nach derselben
Procession auf den Friedhof.

Am Aller-Seelen-Tage sind stille hl. Messen um 6 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr;
feierliches Seelenamt mit Predigt ist um 9 Uhr.

Über die Sanitäts-Verhältnisse in der Stadt Wiesbaden während dem Jahre 1866.

(Fortsetzung aus No. 255.)

Hier, wie überall, raffen Krankheiten den Menschen hin, welche in ihm
selbst liegen oder durch persönliche Einflüsse und Verhältnisse bedingt werden.

So starben im Jahre 1866 durch Atrophie (Abzehrung) 65 Kinder — im Jahre 1862 31, im Jahre 1863 und 64 zusammen 84 oder je 42 und 1865 72. Diese Krankheit der Kinder bis zu 7 oder 8 Jahren hat also zu genommen. Ob diese Vermehrung lediglich der stärkeren Einwanderung von Arbeitern proportional oder ihr zuzuschreiben sei, wage ich nicht zu behaupten; denn gewiß liegt ein wesentlicher Grund zur Entstehung dieser Kinder-Zehrung in der verkehrten Ernährungs-Weise und diese bietet ja der bereits oft gerügten Mängel nur gar zu viele dar. Die Lebens-Produkte stiegen seit etlichen Jahren anhaltend; das Fleisch wird theurer — also in geringerer Menge genossen, ja die Kinder bekommen fast gar keins in den ärmeren Familien; sie haben schon vorher von der ernährenden Muttermilch sehr wenig oder gar keine bekommen und den Ersatz durch Kuhmilch wegen Mängel an Ordnung, Pünktlichkeit oder Reinlichkeit, oder wegen nicht constanter Beobachtung der so nöthigen Temperatur der Milch bei der Fütterung der Kinder nur schlecht und nachtheilig verwerthen können; dadurch werden ihre Verdauungsfunktionen, die Aufsaugung der Nährstoffe und deren Verwendung zum Aufbau der Organe zerstört und nicht hinreichend; die Kinder bleiben in ihrer Entwicklung zurück, sie gedeihen nicht — wie man zu sagen pflegt — und magern ab bis sie sich selbst verzehrt haben. Die zur Bekämpfung dieser Krankheit dargereichten Mittel scheitern an der elementaren Unfähigkeit der Ernährungs-Organe, man füttert diese Kinder mit Arzneien, Leberthran, Wein — und sie nutzen nichts; man füttert sie mit schwer verdaulichen Mitteln und richtet dadurch direkten Schaden an, und stopft sie während des Winters in warme Zimmer, worin sie die dünne, Sauerstoff arme Luft mit den übrigen Familiengliedern teilen; da werden sie blutarm und erhalten eine schlechte Blutmischnung dazu. Was ist da zu rathen, was zu thun, um eine solche schließlich unheilbare Krankheit in der Population zu beschränken? Man komme ihr zuvor durch Ernährung mittelst Muttermilch und, wo nicht möglich, mittelst Kuhmilch unter den früheren als absolut nothwendig empfohlenen Vorsichtsmaßregeln bei deren Anwendung, und unterstütze die Nährkraft der Kuhmilch durch Nachhilfe mit Liebig's Pulver, wovon ich vortreffliche Erfolge gesehen habe. Dieses s. g. Nähr-Pulver wird nach und nach die Säugammnen verdrängen, welche in den letzten Jahren anfangen, ihren Credit zu verlieren.

Nach dieser ersten Ernährungs-Periode tritt die Nothwendigkeit ein, andere Nährmittel anzuwenden und dann sollen die Mütter doppelt vorsichtig sein. Ich habe darüber schon in den verwichenen Jahren guten Rath zu geben versucht und beziehe mich darauf.

* * *

Es kamen im Jahre 1866 tott zur Welt 45 Kinder und es starben 28 in den ersten Lebensstunden an Lebens-Schwäche; zusammen also 73. Im Jahre 1865 zusammen 66, im Jahre 1864 und 63 zusammen 141 oder je 70 und im Jahre 1862 zusammen 50. Bei dieser Todesart kann man eher das steigende Verhältniß der Seelenzahl als Grund der Vermehrung im Jahre 1866 annehmen, indem direkte Einflüsse auf das Absterben der Kinder vor ihrer Geburt sehr selten nachgewiesen werden, und das zu frühe Absterben der lebend gebornten in der Mängelgabe constitutioneller Körperschwäche seinen Grund findet.

Den Kinderkrankheiten gegenüber liefert der Marasmus, das Absterben der Menschen durch das Alter selbst, sein gegentheiliges Bild. Der Marasmus ist bei alten Leuten eine immerhin naturgemäße Krankheit und da, wo sie und in welcher Familie sie vorkommt, ein guter Beweis für die Lebens- oder Körper-Constitution sowohl, als für die Gegend, welche wenig oder gar keine Hemmisse zur Verlängerung des Lebens darbietet.

Aber wir haben auch in uns, in unserer Willens-Stärke, das Mittel, unser

Leben zu verlängern, indem wir durch den mäßigen Gebrauch in allen unsern erlaubten Lebens-Genüssen den Kräfte-Verbrauch beschränken, also das Lebens-Quantum, unsere Zeit zu leben, verlängern. Es ist nicht nöthig, sich zu fasten, es ist nicht nöthig (und selbst nachtheilig) zu hungern wenn wir hungrig sind und Mittel besitzen, dieses Bedürfnis zu befriedigen, es ist nicht nöthig (und weder Gott gefällig, noch den Menschen heilsam) unter dem Scheine der Frömmigkeit die geschlechtlichen Gefühle zu unterdrücken; nur das Maas der Genüsse werde bemessen, es dürfen dieselben nicht über uns Herr werden und es wird dann der Herbst unseres Lebens später eintreten und länger dauern.

Es starben an eigentlichem Marasmus im Jahre 1866 51, im Jahre 1865 43, im Jahre 1864 40, im Jahre 1863 34 sc. Personen; und eine Zunahme dieser s. g. Erlösungskrankheit ist immerhin ein gutes Zeichen. Doch glaube ich, man solle minder verschwenderisch mit der Bezeichnung „Marasmus“ sein.

Die weniger zahlreichen Todesformen waren folgende im Jahre 1866:

1) In Folge von Gehirnhaut-Entzündung starben 33, davon 22 männlichen und 11 weiblichen Geschlechts und dem Alter nach: bis zu 1 Jahr: 11, bis zu 2 Jahren: 7, bis zu 3 Jahren: 2, bis zu 4 Jahren: 4, bis zu 5 Jahren: 3 und bis zu 7 Jahren: 1 — also 28 Kinder; und dann weiter bis zu 12 Jahren: 1 und zwischen 24 bis 28 Jahren: 4; oder genau genommen 31 durch Gehirnhaut-Entzündung Gestorbene und 2 an unbestimmtem Gehirn-Leiden.

2) Durch Gehirn-Apoplexia (Schlagflusß) fielen 26, wovon 21 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts und den Monaten nach am häufigsten (6) im August. Dem Alter nach erlagen: 1 im 1. Jahre, 1 im 30. Jahre, 2 im 40. Jahre, 3 im 50. Jahre, 3 im 60. Jahre; 13, also die meisten im 70. Jahre, 2 im 80. und 1 im 90. Lebensjahr. Man sieht also, daß diese Krankheit, welche in der Regel so rasch den Lebensfaden durchschneidet, uns vorzugsweise heimsucht in der Herbstzeit unseres Lebens — nach unserem 60. Lebensjahr. Man sieht auch, daß vorzugsweise die Männer dieser Krankheit erliegen — und diese Eigenschaft gründet sich auf den organischen Bau, auf die locale Gehirn-Anstrengung, auf die Ueberreizung der Gehirn-Functionen durch den Genuß von Spirituosen, Tabak und nächtliche Gelage.

3) Durch Krämpfe, Convulsionen, starben 22 Kinder und 3 Erwachsene, und zwar 11 männlichen und 11 weiblichen Geschlechts. Dem Alter nach: bis zum 1. Lebensjahr: 20, bis zum 2. Jahre: 1 und bis zum 13. Jahre 1, bis zum 32., 36. und 42. Jahre: 3. Diese Krankheit ist eine, den Kindern sehr gefährliche; sie pflegt einzukehren bei physiologischen Entwickelungs-Zuständen z. B. beim Zahnen, und erfordert daher der Eltern Aufmerksamkeit in dieser Zeit, besonders hinsichtlich der Diät, der Temperatur und der oft zu sehr gesteigerten geistigen Erregung der Kinder — welche man im ersten Lebensjahr überhaupt mehr physisch als psychisch, mehr körperlich als geistig erziehen soll; man betrachtet um diese Zeit gar zu gern diese jungen Geschöpfe wie Puppen, wie junge Affen, man tanzt mit ihnen, man lacht und freut sich mit ihnen — und schließlich überrreizt man sie und — bedauert dann die Folgen. Man kann nicht zweien Herren dienen; das sich entwickelnde Kind ist anfänglich nur körperliche Masse — läßt diese sich befestigen; und wenn nach vollzogener erster Zahn-Entwickelung, mit welcher auch die des Gehirns beginnt, der erste Alt des physischen Lebens überstanden ist, nun — so begünstigt auch die geistige Erziehung d. h. die der Gewohnheit, und läbt Euch am Vergnügen, welches zu dieser ersten Zeit die Kinder den Eltern gewähren.

(Schluß folgt.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (II. Beilage zu No. 256) 31. October 1867.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sitzung vom 25. September 1867.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Bürgermeister-Adjunkten Coulin und der Herren Vorsteher Scholz, Weygandt, R. Schmitt, Glaser (verreist) und Nathan (durch Unwohlsein entschuldigt).

2064—2075. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

2076. Zu dem Gesuche des Rentners J. Knoop dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines Deconomiegebäudes in seiner an der Bierstadterstraße belegenen Besitzung soll berichtet werden, daß unter den von Königlicher Hochbauinspektion vorgeschlagenen Bestimmungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

2081. Auf Schreiben des Herrn Schulinspectors, Kirchenrath Diez dahier vom 23. I. M., die nothwendig gewordene Beschaffung dreier Lehrzimmer für die Mittelschule auf dem Markte betr., wird beschlossen: zu erwidern, daß die Herstellung dreier Schulzimmer in der neuen höheren Bürgerschule, wodurch drei Classen der höheren Bürgerschule aus der Marktschule verlegt werden könnten, so daß sich der nöthige Raum für die Mittelschule ergeben würde, vor Beginn des Wintersemesters sich nicht ermöglichen lasse, die Mittelschule auf dem Markte sich daher noch bis zum 1. Januar I. J. behelfen möge, bis zu welcher Zeit es möglich werden würde, die höhere Bürgerschule wohl ganz in das neue Schulgebäude zu transferiren.

2084. Die am 23. I. Mts. abgehaltene Versteigerung von Straßen- und Stalldänger, sowie Haus- und Strafenfahrt auf dem städtischen Lagerplatze unterhalb der Gasfabrik wird auf den Erlös von 183 fl. 20 kr. genehmigt.

2088. Auf Vortrag des Bürgermeisters, den Ankauf von zwei Bullen von der Gutsverwaltung zu Reinhardshausen für die hiesige Stadtgemeinde zu dem Preise von 308 fl. 30 kr. betr., wird beschlossen: diesen Ankauf zu genehmigen.

2094. Auf Vorlage der von der Einquartierungs-Commission s. Z. revidirten und durch Gemeinderathbeschluß vom 20 Februar I. J. festgesetzten Rechnungen hiesiger Gastwirthe über Bequartierung und Verpflegung von Offizieren innerhalb der Zeit vom 13. August v. J. bis zum Abgange der Offiziere, wird beschlossen: diese Rechnungen nunmehr zur Auszahlung auf die Stadtkasse anzuweisen.

2096. Nach Kenntnisnahme der eingelaufenen Bewerbungen um die erledigte Nachtwächterstelle wird Taglöhner Wilhelm Bauer von hier zum Nachtwächter erwählt.

Zu den Gesuchen:

2098. des Kaufmanns Philipp Nagel dahier um Ertheilung der Concession zur Uebernahme einer Agentur für die Rheinische Versicherungsgesellschaft zu Wiesbaden, und

2099. des Schuhmachers Carl Schlosser von Diez, temporär dahier wohnhaft, um Ertheilung der Concession zur Errichtung eines Dienstboten-Nachweise-Bureaus in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts einzuwenden sei.

Die Gesuche um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde von Seiten:

2101. des Conditors Friedrich Jacob Michael Jäger von hier,
2102. des Bäckers Johann Heinrich Moritz Haussel von hier, und
2103. des Kaufmanns Friedrich Jacob Kopp von hier, dermalen zu Offenbach, werden genehmigt.

Desgleichen nachverzeichnete Gesuche:

2104. des Pianisten Adolph Christian Hermann Wald von Weilburg, temporär hier wohnhaft, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde,
 2105. des Fabrikanten Richard Franz Albert Flach von Diez, gleichen Betreffs, und
 2106. des Gelbgießers Johann Emerich Meß von Bayersberg, Amts St. Goarshausen, gleichen Betreffs, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Justine Johanna Louise Kimmel von hier.
2170. Auf die Erlasse des Königlichen Herrn Regierungspräsidenten vom 19. 1. M. und vom 21. 1. M., die Vorbereitungen zu den Wahlen des Abgeordnetenhauses betr., wird beschlossen: zur Abgrenzung der Urwahlbezirke, Bestimmung der Wahllocale und Bezeichnung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter in den Herren Scholz, R. Schmitt und Wehgandt eine Commission zu bestellen.

Wiesbaden, den 28. October 1867.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Klunifragen

in größter Auswahl, zu den bekannten billigen Preisen, empfiehlt
Louis Franke, alte Colonnade 33. 18280

Ösenputzer Jacob wohnt
Friedrichstraße 32. 18277

Das große Schuh- und Stiefel-Lager von J. Wacker aus Stuttgart

empfiehlt eine große Auswahl Filzschuhe und -Stiefel, Zeug- und Leder-Stiefel für Damen, Stramin- und Plüsch-Pantoffel, Gummischuhe, Kinderstiefel, Herrnzugstiefel von Kalb- u. Lachleder zu sehr billigen Preisen.

Der Laden Goldgasse Nr. 20. 18283

Es wünscht Jemand Theil zu nehmen als Mitleser zur Kölnerischen Zeitung. Näh. Exped. 18276

Eine nussb. Bettstelle, eine Rosshaarmatratze in sehr gutem Zustande, mehrere Kissen und Plumeaux, ein gesteppter Strohsack, gebrauchte Herrnwasche, best. in Hemden, Hosen und Unterjacken, sind billig zu verkaufen bei
A. Harzheim, Goldgasse 21. 18272

Helenenstraße 19 im Hinterhaus wird Wasche zu bügeln in und außer dem Hause angenommen. 18275

Ein Kleider- und ein Küchenschrank mit Glasaufsatzen zu verl. N. E. 1828

2 vollständige Bissampelz-Garnituren sind zu verl. Näh. Exped. 182

Fabriques de Lyon,
Taunusstrasse 8 à Wiesbaden,
Maurice Ulmo, Fabricant de Soieries,
rue de Bourbon 35 à Lyon.

Nouvelles affaires en Châles et Soieries d'un bon marché sans précédent.

Taffetas jardinière tout cuit, dessins nouveaux, la robe de 12 mètres à 21 fl.;

Taffetas rayé couleurs la robe de 12 mètre à 21 fl.

Robes en faye rayé noir & blanc, la grande robe de 12 mètres à 24 fl.;

Idem à carreaux à 18 fl.;

Satin pour robes & tuniques toutes les couleurs à 3 fl. le mètre;

Satin double chaîne noir tout cuit depuis 4 fl. le mètre;

Moire antique pointillée, noire et couleurs, à 4 fl. le mètre;

Châles longs cachemire français, qualité extra fond plein, depuis 42 fl.;

Châles longs pur Terneau médaillés, se vendant dans tout le détail de Paris 450 & 500 à 125 & 140 fl.;

Châles carrés en cachemire français depuis 12 fl. Une quantité de **Châles longs grenadine**, valant 10 & 12 fl. vendus comme fin de saison 3 fl.;

2000 Pélerines véritable guipure de soie, valeur réelle 12 fl., vendues à 5 fl. 30 kr.;

Couvre ombrelles en dentelle de lama depuis 1 fl. 30 kr.;

Coiffures en dentelle depuis 36 kr.

Rotondes, Châles, et autres vêtements en dentelle à des prix exceptionnels, ainsi **Châles en dentelle** depuis 4 fl. 30 kr.; Rotondes depuis 10 fl.

Châles noirs, cachemire brodé, à 7 fl.;

Confections d'automne et d'hiver pour dames, depuis 10 fl. 30 kr.

Velours de soie noir et couleurs à de véritables prix de fabrique;

Choix immense de **Foulards des Indes** depuis 15 fl. la robe;

Robes de bal haute nouveauté depuis 5 fl.;

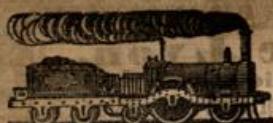
Robes impériales, haute nouveauté, en percale et jaconas, la robe de 20 Ellen à 5 fl. 30 kr.;

Choix immense d'étoffes françaises pour robes d'hiver, depuis 6 fl. la robe

Une affaire **hors ligne** en mouchoirs batiste brodés à 1 fl.;

Foulards, Cols, Cravattes, Parures en lingerie etc. etc.

NB. Une affaire exceptionnelle de volants dentelle de Cambrai, hauteur 30, 40 & 50 centimètres à 3, 4 & 5 fl. le mètre.



Fahrtenplan der unus - Eisenbahn



Auschlüssen an die sausische Eisenbahn.

Vom 1. November 1867 an gültig.

trag des Verwaltungsraths: Der Director **Wernher**

Eine Parthie Wollenartikel,

als: Kapuzen, wollene Schälchen, Kinderstrümpfe, Frauenstrümpfe, Kinderamaschen &c. zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
Geschwister Ott, Bahnhofstraße 14. 18121

Schwarze Tuchschuhe,

die rühmlichst bekannten sogenannten Gesundheitsschuhe, neu angekommen bei
220 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke des Grabens.

Zimmer-Teppiche,

Borlagen und Carpets jeder Größe, Läufer &c. in schönster Auswahl,
guter Waare und billigsten Preisen bei
16525 Reinhard Thoma, Marktstraße 11.

Coeben eingetroffen

etwas ganz Neues in Wachstuch-Crinolinen, sehr bequem und billig, eben-
falls eine hübsche Auswahl fertiger Bordenröde zu äußerst billigen Preisen
in der Band- und Kurzwaaren-Handlung von
17516 P. P. Schupp, Taunusstraße 19.

Glycerin-Seifen-Abfall

in $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ Pfund-Packete per Pf. 45 kr. empfiehlt
A. Thilo, Marktstraße 11. 11050

Bergmann's Bahnseife und Bahnposta,

weltbekannt und allgemein beliebt à Stück 18 und 24 kr. bei
17062 Anton Schirg.

Die Geschäftsbücher

aus der Fabrik von Ew. Weiss in M.-Gladbach,
die sich durch Güte des Papiers, unübertroffene Luminatur und dauer-
haften Einband besonders auszeichnen, empfiehlt in allen Formaten
zu Fabrikpreisen

395 Wilhelm Wirth, 10 Taunusstraße 10.

Thee u. Chocolade,

in den feinsten Qualitäten empfiehlt
Ph. Nagel, Friedrichstr. 28. 16154

Französische Gummischuhe

für Herrn, Damen und Kinder, in prima Qualität, neu angekommen bei
220 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke des Grabens.

Fräulein M. Wirth, Lehrerin der deutschen, französischen, englischen
und italienischen Sprache und des gründlichen Klavierspiels, sowie beeidigte
Übersetzerin, Louisenstraße 23, Parterre. 17229

Platterstraße 1 sind Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische,
Canape's, Bettstellen, Spiegel, Koffer, Bettwärk, Nahr- und Stroh-
stühle billig zu verkaufen. 18092

L. & M. Dreyfus,

Langgasse 53 — Wiesbaden,
empfehlen zur bevorstehenden Winter-Saison ihr reichhaltig
sortirtes Lager

fertiger Herren- & Knaben-Anzüge.

Bestellungen auf Maß werden schnell ausgeführt.

Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

296

Adolph Rayss, Posamentier,

Langgasse 37, vis-à-vis dem Gathof zum „Adler“,
empfiehlt sein Lager aller Arten

Aleider- und Paletot-Verzierungen, Knöpfe,
Sammt- u. Tafft-Bänder, schwarzen u. farbigen
Seiden-Sammt und Tafft, Spiken, Schleier,
Hutformen, Glacehandschuhe,

sowie alle in das Kurzwaarenfach einschlagende Artikel zu den billigsten
Preisen.

18094

Petroleum-Lampenchlinder

in allen Größen. Die gangbarste Größe 7" per Dutzend 1 fl. 12 fr. empfiehlt
16102 M. Stillger, Häfnergasse 18.

Linzen, neue mittelgroße per Kumpf 44 fr.,

große 48
vorzüglich im Kochen, empfiehlt F. L. Schmitt, Taunusstr. 25. 16607

Pariser Hutsäasons,

das Neueste in sammtnen und seidenen Hutschaffen, Bändern, feinste Blumen
in allen Genre's, Brautguirlanden, Perlen &c.; auch werden alle Bestellungen
in Putzschächen, das Anfertigen von Hüten, Hauben &c. angenommen und
auf's geschmackvollste ausgeführt bei

220 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke des Grabens.

Wollene Bettdecken und Pferdedecken

in allen möglichen Arten und Größen empfiehlt bestens.

16525 R. Thoma, Marktstraße 11.

Empfehlung.

Marktstraße 24, 3 Stiegen hoch, werden Herrnsleider angefertigt, ver-
ändert und gereinigt.

17313

3 Fenster mit 3 Fenster-Futtern und 2 Jalousie-Laden, alles so gut wie
neu, ferner eine Parthie Backsteine werden billig abgegeben Kapellenstr. 19. 15079

Kammerjäger Mandt wohnt Marktstraße 12 im Hintergebäude und em-
pfiehlt sich im Vertilgen aller Arten Ungeziefer.

17305

Nr. I Schmidt-Fassbinder, Nr. I

kleine Burgstraße,

empfiehlt sein vollständiges Lager

Glas- und Porzellan-Waaren.

Preis-Ermäßigung auf alle Gegenstände bester Qualität.

Zu jedem Preis verkaufe eine große Parthe Teller, Platten &c.,
worauf besonders aufmerksam mache.
18098 Hochachtungsvoll Schmidt-Fassbinder.

Mein Thee-Lager,

worunter preiswürdige, frische Souchong's u. Pecco's, sowie mein

Cacao- und Chocoladen-Lager

der ersten Fabriken Deutschlands empfiehlt bestens.

Heinrich Wald,

17048 Ecke der Nero- und Röderstraße 41.

Züber, Waschbüttten, Eimer, Brenken, Kinderbadebüttten, Butterfässer, Fruchtmaaße, Schaufeln, Schießer, Wannen, alle Sorten hölzerne Küchengeräthe, Holzschuhe, Flechtrohr, Vogelküfige und Hecken, Schachteln, Schubkästen, Tafeln, Griffel, Strohmatten, Mausefallen, Obsthorten, alle Sorten Siebe mit Draht-, Haar- und Holzböden, Gewebe in Messing- und Eisendraht; Drahtgeslechte in jeder Art empfiehlt

17314 Louis Krempel, Langgasse 6.

Haarföhlen!

1. Qualität Stückföhlen in ganzen Waggons, sowie auch im Centner zu beziehen durch Georg Hahn, Lagerplatz an der Staatsbahn.

17331 Ruhrer Ofen- und Schmiedeföhlen Aug. Dorst. 17741
vom Schiff zu beziehen durch

Ruhrföhlen.

Ende d. Mts. trifft ein Schiff ausgezeichnete Ruhrföhlen für mich ein. Für gute stückreiche Waare wird garantirt. Preise billigst. Vorläufige Bestellungen nehmen außer dem Unterzeichneten entgegen die Herren G. Bach, Nerostraße 38, Carl Jäger, Langgasse 16, und F. Feix, Geisbergstraße 2. Carl Beckel jun., Schachtstraße 7. 17730

Ruhrkohlen,

vorzüglichste Qualität, direct vom Schiff bei Hr. Heymann, Mühlgasse 2.
Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Scheuerberg.